

Sportplatz Elysium.

Sonntag den 16. Juni cr.,
Nachmittag 3 Uhr
Großes
Radwettfahren.

Danziger Privat-Action-Bank, Stolp. Pom.
Langestr. 56/57.
gegründet 1856.
Actioncap. 6 Mill. Mk., Reserven ca.
2 Mill. Mk.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für
Baar-Einlagen
vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung
mit täglicher Kündigung 3 %
mit dreimonatl. " 3 1/4 %
mit einmonatl. " 3 1/4 %

Fahräder!

„Dürkopp“ „Alright“ sowie „Nackar-
sulmer Variant“

nur mit dieser Maschine ist es möglich Berge sowie Gegenwind
ohne besondern Kraftaufwand zu überwinden. Gleichzeitig bergab
als Freilauf zu verwenden.
Durch größte Abstände bin ich in der Lage die Ma-
schine zu recht billigem Preise zu liefern.

Hermann Klix, Schlosserstr.

Tapeten, Linoleum,
Läufer in Wolle, Cocos,
Wachs und Jute,
empfehlen in größter Auswahl
W. L. Schicht,
Mittelstraße 6

„Mein Herz“
wie kommt Du zu so schwanenweisser Wäsche?
Sehr einfach lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft
werde ich kein anderes Seifenpulver wieder
benutzen.
Überall käuflich!

**Grühkes
Röst-Caffee!**
stets das Beste!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und
Sexual-System

Freisendung für 1.41 Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.

Radler-Revolver
für Schreckschiffe, 1 mal Laden
100 Schuß, gefahrlos a Stück
M. 150. ff. vernid. M.
250. 1000 Schuß Mu-
nition 50 Pf. pe. Nachn.
L. Schwarz & C., Berlin 14a.

ff. Matjes-Hering
raf soeben ein bei
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz 10.

Von heute an 10% Rabatt
auf sämtliche
**Früchte, Gemüse-
Conserven.**
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz.

In unserer Kl. Oriener
Waldparcalle an der Chaussee
verkauft unser Aufscher Tomm
am

Dienstag d. 18. Juni
Freitag d. 21. Juni
und Dienstag d. 25. Juni
von morgens 8 Uhr ab
Kletern Kloben à M. 18,00
" Rundholz „ „ 13,00
" Knüppelh. „ „ 8,00
per 4 Rmtr.
und

Kiefernstrauch
Einspännerfuhre M. 1,00
Zweispännerfuhre „ 1,50
Der Verkauf findet nur an
den obengenannten Tagen
statt und ist an anderen
Tagen das Betreten der Par-
calle untersagt.
Kaufmann & Sommerfeldt
Stolp.

**La
Leder-
Treibriemen**
eigenen Fabrikats; sowie
**Baumwoll-, Balata-,
Kameelhaar-Riemen.**
J. de Veer-Stolp.

Sonntag, d. 16. Juni cr.
Vormittags 11 1/2 Uhr findet
im Anschluß an den Gottes-
dienst eine

Gemeindeversammlung
der ev. reform. Gemeinde
statt zwecks Beschlussfassung
über die projektirte Provin-
zialregulirung. Die wahl-
berechtigten Glieder der Ge-
meinde werden dazu mit dem
Ersuchen um vollzähliges
Erscheinen eingeladen.
S. U.

Lie Dunkmann.

Stets zu haben:
Landauer Rheinwein 1 Flasche 40 Pfg.
ausgiebiger als billiger Moselwein.
Deutsch-italienischer Rotwein 1 Flasche 50 Pfg.
billigem französischen Rotwein vorzuziehen.
Samos mit Rotwein (süß) 1 Flasche 60 Pfg.
Franz Hackbarth,
erste Spezialweinhandlung in Stolp.
Kirchplatz und Mittelstraßen-Ecke
Ladenschluß 8 Uhr. Sonntags nicht geöffnet.

Recht vortheilhaft

ist ein Abonnement auf das „Berliner Tageblatt“ mit seinen
6 werthvolle Zeitschriften
welche **kostenfrei** und zwar an
jedem Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und
feuilletonistische Zeitschrift
jedem Mittwoch: **Technische Rundschau** illustrierte poly-
technische Fachzeitschrift
jedem Donnerstag: **Der Weltspiegel** illustrierte
Weltwochenchrift
jedem Freitag: **ULK** satirisch-politische Wochenschrift
jedem Sonnabend: **Gaus Hof Garten** illustrierte Wochen-
schrift für Garten- u.
Hauswirtschaft.
jedem Sonntag: **Der Weltspiegel** illustrierte
Weltwochenchrift.
jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung
erhält dasselbe erscheint täglich 2 Mal, auch Piontag, in einer Morgen- und
Abendausgabe, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Abonnementpreis für alle 7
Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für
das Vierteljahr, 1 M. 92 Pf. für den Monat.
Im Romanfeuilleton erscheint im Laufe des III. Quartals:
„Der arme Kerl“, Roman von Ulrich Frank.
Eine tüchtige, ernste Arbeit, die von scharfer Beobachtung, feinfühligem Kenntniß der
Frauenseele und großer schriftstellerischer Begabung zeugt.
Annoncen stets von grosser Wirkung.
Gegenwärtig ca. 73,000 Abonnenten!

Von den sehr beliebten, in letzter Zeit
schnell vergriffenen,

asiatischen Süssweinen

sind wieder mehrere Sorten, in Fässern
per Stück über 1000 Flaschen
Inhalt, eingetroffen.
Dieselben fallen infolge dortiger be-
sonders guter Ernten, ganz vorzüglich aus.

Franz Hackbarth,

erste Spezialweinhandlung.

Ladenschluß 8 Uhr.
Sonntags nicht geöffnet.

Wahrlich!

„Zerschwin“ hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Tödter“.



Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Stolp: bei Herrn Gustav Abt's Nachfg. Lemmo & Co. Nachfg. Julius Meinke, H. Weiss.	In Neustadt: A. Ziemens. In Rügenwalde: A. Scheske. In Rummelsburg: Carl Ludwig, August Wolfram, J. W. Schnase	In Stolpmünde: Georg Krause, In Zschlawe: Carl Lehrke, In Janow: F. Avé-Lallemant.
---	--	--

Singer Nähmaschinen
sind mustergiltig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Rädgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen
sind für die Moderne Kunstfiderei die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in
der Modernen Kunstfiderei.



Welt-Ausstellung
Paris 1900
Grand Prix.

Singer Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Stolp, Mittelstraße 48.

I Träger I
zu sofortiger Lieferung
vom Lager in allen gang-
baren Profilen bis 121 Meter
lang, ebenso
**Säulen,
Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten**
offerirt zu billigster Preisbe-
rechnung
A. Goldstein,
Eis- u. Metallhandl.,
Hosvitalstraße 29,
Telephon 90.
Hierzu 1 Beilage.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

er inwieweit Aenderungen an dem bestehenden Gesetze vorgenommen werden.

In der Reichstagsersetzwahl in Ottweiler-Wendel für den verstorbenen Freiherrn v. Stumm trat gleich im ersten Wahlgange der nationalliberale Kandidat, Geh. Bergrath Prieze, über den Kandidaten des Centrums, Kaufmann Fuchs, mit einer Majorität von annähernd 700 Stimmen. Die freiconservative Partei, welche den vom Freiherrn v. Stumm lange Jahre hindurch vertretenen Wahlkreis gern behauptet hätte, verzichtete schließlich auf einen eigenen Kandidaten, da der Geheimregath Prieze ihrem Programm ziemlich nahe steht. Ob Herrn Priezes Wahl die Anerkennung der Wahlprüfungskommission des Reichstags finden wird, ist allerdings noch zweifelhaft. Der Gegenkandidat des Gewählten, Herr Kaufmann Fuchs, hat dem Minister des Innern zweimal, nämlich am Wahltage selbst, Telegramme zugesandt in denen er lebhaft gegen die von Herrn Prieze und dessen Anhängern geübte Wahlbeeinflussung protestirte. Seitens des Centrums wird die Wahl Priezes also zweifellos beanstandet, und möglicherweise auch für ungültig erklärt werden. — Die „Post“, welche mit der Wahl der Compromisskandidaten natürlich zufrieden ist, konstatiert mit Bezugnahme den gänzlichen Mißerfolg der Socialdemokraten, deren Stimmen im Ganzen nur 107 betragen. Das hat wohl kein Mensch, und am wenigsten die socialdemokratische Parteileitung erwartet, daß in den bisher vom Freiherrn v. Stumm beherrschten Wahlkreise thatsächlich fast keine Socialdemokraten existiren. Für den verstorbenen Freiherrn bedeutet dieses Wahleresultat aber einen Triumph, wie er glänzender garnicht gedacht werden kann.

Mit dem Bau des neuen Torpedoboots in der Wieler Bucht bei Kiel, südlich von der Mündung des Kaiser Wilhelmkanals, ist begonnen worden. Der Hafen wird 4 Meter tief und durch Molen (Steindämme) vor den nördlichen und östlichen Stürmen geschützt sein. Er soll zehn Torpedoboots-Divisionen aufnehmen können, muß also Raum für 40 unserer großen neuen Torpedoboote von je 350 Tonnen Wasserverdrängung haben.

Aus China zurück. 500 Chinalämpfer der Seebatterie sind am Donnerstag mit dem Dampfer „Andalusia“ in Wilhelmshaven angekommen. Unter den Heimgekehrten befindet sich auch Graf Soben, der tapfere Vertheidiger der deutschen Gesandtschaft in Peking.

Vom Bankrott. In Folge der ihr zu Theil gewordenen Unterstützung, die sich auf volle 6 Millionen Mark beläuft, wird sich die schwer gefährdete Dresdener Kreditanstalt vielleicht noch einmal über Wasser erhalten; jedenfalls

hat sie ihre Depositeninhaber befriedigen können. Aber die 6 Millionen, die ihr jetzt vorgestreckt worden sind, sollen doch wieder herausgewirtschaftet werden. Das wird einmal nicht so leicht sein und uns andere hat das Vertrauen des Publikums durch die Vorgänge dieser Tage doch eine so schwere Erschütterung erfahren, daß die Bank unsres Trachtens niemals wieder auf einen grünen Zweig kommen wird. Der Electricitätsgesellschaft Kummer sind einige Schwesergesellschaften beigeprungen, so daß auch hier für den Augenblick das Schlimmste abgewendet worden zu sein scheint. An der gestrigen Berliner Börse notirten die Actien der beide in Frage stehenden Gesellschaften 4 $\frac{1}{2}$, resp. 4 Procent besser. Das kann natürlich morgen schon wieder anders sein. Actien und Pfandbriefe der Pommerischen sowie der Mecklenburg-Strelitzischen Hypothekentienbank waren gestern nicht unerheblich niedriger. Auf eine Anzahl von Industriewerthen scheint der Dresdener Krach eine üble Rückwirkung ausgeübt zu haben, waren doch Ruhermäßigungen von 5 bis 11 Procent gerade bei solchen Papieren an der letzten Berliner Börse konstatiert, deren Course sich sonst durch eine gewisse Stabilität auszeichnen.

England und Transvaal. Die Londoner Blätter fahren trotz aller authentischen Wiederlegungen mit ihren Versicherungen fort, daß Frau Botha doch in einer Friedensmission zum Präsidenten Krüger reise. Da sie auch entgegen der positiven Erklärung des Präsidenten Krüger unbeirrt das Märchen von Friedensverhandlungen in Standerton fortspinnen, so darf man über diese Gerüchte um so eher zur Tagesordnung übergehen, als die englische Regierung bereits dieser Tage genöthigt werden wird, auf eine Interpellation des Unterhauses zu antworten, was es mit den Gerüchten über Frau Botha und über die Friedensverhandlungen in Standerton für eine Bewandniß habe. — Die englische Verlustliste vom 11. d. M. umfaßt 26 Tode, 15 Verwundete.

China. Prinz Tschung wird nicht schon in diesem, sondern erst gegen Ende nächsten Monats Peking verlassen, um nach Deutschland zu reisen und dem deutschen Kaiser das Beileid seines Bruders, des Kaisers Kwang-su an der Ermordung des Baron Ketteler auszusprechen. — Der Kaiser von China befahl in einem Edicte die sofortige Aushebung einer kaiserlichen Eisenbahn-Schutzwache. Diese Schutzwache soll dem Kaiser selbst jedenfalls zunächst die erforderlichen Sicherheitsdienste bei seiner Rückreise nach Peking leisten und alsdann die Mächte bewegen, ihrerseits die zum Schutz der Eisenbahnverbindung Pekings mit dem Meere zurückgelassenen Truppen zurückzuziehen, da deren Dienst ja dann durch die kaiserliche Eisenbahn-Schutzwache versehen werden könnte. — Der deutsche Gesandte in Tokio, Graf v. Arco Valley gab dem Grafen Waldersee zu Ehren ein Frühstück, an dem auch japanische Prinzen und die Spitzen der japanischen Behörden theilnahmen. Es wurden Trinksprüche auf den Mitado und

den deutschen Kaiser ausgebracht. Graf Waldersee toastete auf die japanische Armee, deren hervorragende Tüchtigkeit er rückhaltlos anerkannte. — Italien hat den größten Theil seiner Truppen aus China zurückgezogen.

Haus und Familie

Zum Sonntag.

Psalm 104, 1-13. Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, du bist sehr heilig, du bist schön und prächtig geschmückt. Du feuchtest die Berge von oben her, du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Ruh den Menschen.

Als der Heiland über Galiläas blumige Bergeshöhen dahin wandelte, da hat er auch ein Auge gehabt für die rings ihn umgebende Natur. Man erweist daher dem Christenthum einen schlechten Dienst, wenn man es loslöst von der wohlberechtigten Betrachtung der Wunder, von denen wir gerade im Frühling und Sommer im Tempel der Natur umgeben sind. Der Christ soll und darf auch ein Naturfreund sein. Was darum der bekannte schwäbische Dichter sagt: „Und schau' ich Gottes Welt im Frühlingslicht, wenn junges Grün erglänzt auf allen Tristen, wenn Blüthenschnee aus dürrer Aesten bricht und Lustgesang ertönt in blauen Lüften — dann säuselt's wie ein himmlisches Erbarmen mich tröstlich an im lauen Frühlingswind, dann lächelt, wie gewiegt in Mutterarmen, die Erde mir, ein neugebornes Kind,“ so hat er den Faden weitergesponnen, den David der große Naturmaler in unserem Psalm, geknüpft hat. Herausgender Duft strömt uns aus Wald und Wiese entgegen. Wohin das Auge schweift, wird es von neuen lieblichen Bildern gefesselt. Schon sind alle die lieblichen Blumenkinder aus ihrem Schlafe erwacht und legen ihre köstlichen Feierkleider an, die durch die verschiedenartigsten Farbentöne dem Auge mannigfaltige Abwechslung bieten. Die Bäume stehen voll Saft, über den Laubwaldungen liegt ein duftig grüner Schleier. Wie heimelt den Spaziergänger das wohlriechende Heu von der Vormaht der Wiesen in nächster Zeit an! Sollten wir noch fragen: Wer ist es denn, welcher das neue Leben in der Natur zur Frühlingszeit schafft, wer ist es, der aus dem dürrer Moos des eifigen Nordens das schwellende Grün, aus der schlanken Palme des warmen Südens das üppige Riesenblatt, der aus den stolzen Cedern und Tannen des Hochlands die frischen Nadeln, aus den weit geästeten Fruchtbäumen der Ebene die schwellenden Knospen, aus dem dunklen Schooß der Erde die fröhliche Saat, die lieblichen Blümchen, Veilchen und Anemone, Vergißmeinnicht und Fuchstien und vor Allem die Königin, die Rose, hervorlockt, sodas sie insgemein die zarten Fäden zu dem unermeßlich großen Wiesen-teppich darbieten, wer ist es, der die lustige Bienenschaar aus der Linde Nahrung herzutragen, die Vögelchen auf den Felbern, Finken und Drosseln auf den grünenden und blühenden Bäumen, Grasmücken und Meisen in den lichtgrünen Hecken singen, Nacht-

vallen im lauschigen Gebüsch stöben läßt, sodas die besiederten Waldsänger in Chören ihr Loblied anstimmen? — es ist der Herr, der sein schöpferisches Werde, mit dem er die Welt und alles, was darinnen ist, geschaffen hat, jeden Frühling von Neuem in das Reich der Natur hineinruft, es ist der Schöpfer, dessen Allmacht Weisheit und Güte unser Psalmsänger besingt.

Was predigt uns des Frühlings Weben und Streben? Das ganze Frühlingsleben, das sich zu Gottes Lob allüberall entfaltet, fordert uns auf zu frischem, fröhlichem Wirken und Schaffen nach Gottes Willen zu Gottes Ehre. Das Himmelschlüsselschloß öffne unsere Augen für das Himmelreich. Wie die Anemone sich am Abend schließt und dem Morgenlichte sich aufthut, so wollen wir uns der Nacht der Sünde verschließen und uns als Kinder des Lichts zeigen. Das Vergiftmeintrich mahne uns zur Treue in unserem Beruf und zur Dankbarkeit gegen den himmlischen Vater, der unser nicht vergißt, mögen wir auch, von Menschenaugen unbeachtet, im Verborgenen blühen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 14. Juni 1901.

Ballonfahrt. Am gestrigen Tage fand in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es stiegen bemannte und unbemante Ballons auf in Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Koflau, Bath, Berlin, Petersburg, Koflau. Der Fuder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet. Auf seine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht.

Pöslin, 12. Juni. Ein Denkmal aus alter Zeit, die St. Gertrud Kapelle hier selbst, welche in dem letzten Jahrhundert vollen möglichen Zweden diente, soll nun wieder restaurirt werden. Die Mittel dazu sind von dem Ministerium bereits in Höhe von 6300 Mark bewilligt worden. Mit den Arbeiten, welche sich auch auf Wiederherstellung eines Thurmes erstrecken, wie solcher einst die Kapelle zierte, soll in allernächster Zeit begonnen werden.

Pommerscher Städtetag.

Stettin, 14. Juni.

Anläßlich des hier heute zusammengetretenen Pommerschen Städtetages ist der StadtverordnetenSaal mit prächtigem Festschmuck versehen worden. Die Wände waren zum Theil mit Blüschstoff überzogen und Stoff und harzig duftendes Tannengrün zierte die Gallerien, die auch mit Blatt- und blühenden Pflanzen geschmückt war. Größere Palmen und Pflanzen-Arrangements waren auch noch an verschiedenen Stellen des Saales hergerichtet worden. Die neuesten Bauten der Stadt waren durch Modelle veranschaulicht, und zwar ein Riesenmodell der Terrassenanlage auf dem Gebiet des ehemaligen Fort Leopold, das neue Stadtgymnasium, das Verwaltungsgebäude an der Magazinstraße mit seinem mächtigen Thurm, die prächtige Kapelle, sowie die übrigen Bauwerke für den Zentralfriedhof, das Modell eines Theiles der im Bau befindlichen Langenbrücke mit den Thürmen und den Durchlaßklappen, die Thürme der Bahnhofs-

brücke und endlich das Modell des Professors Felberhoff für den am Berliner Thor zu errichtenden Monumentalbrunnen. Die Bänke und verschiedene Gestelle waren mit Plänen, Zeichnungen und Karten der Bauten bedeckt.

Der Städtetag trat heute Vormittag zusammen. Er wurde kurz nach 9 Uhr von Herrn Oberbürgermeister Geh Regierungsrath Haken mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet. Der Herr Oberbürgermeister gedachte in seiner kurzen Einleitungsansprache der Tagesordnung, welche sich einzig und allein auf die Bauhätigkeit Stettins und im Besonderen auf zum Theil noch im weiten Werden begriffene Anlagen und Aufgaben Stettins beziehe, mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß aus den Vorträgen, anschaulichen Darstellungen und Besichtigungen nuzbringende Anregungen geschöpft werden möchten. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, in das die Anwesenden freudig einstimmten, schloß die Eröffnungsansprache.

Mit dem Vorschlage des Vorsitzenden, dem bisherigen Vorstand bis auf Weiteres die fernere Leitung der Geschäfte zu übertragen und ihn die Festlegung des Zeitpunktes und des Ortes zum nächsten Zusammentritt des Städtetages zu überlassen, erklärt sich der Städtetag stillschweigend einverstanden.

Von der Rechnungsabnahme, die einen Kassenbestand von rund 331 Mark ergibt, wird Kenntniß genommen.

Hierauf wird Herrn Stadtbaurath Meyer das Wort ertheilt zu einem Vortrage über die Bauhätigkeit der Stadt. Redner bespricht zunächst die Aufgaben und Verpflichtungen des städtischen Gemeinwesens in Bezug auf Bauten und deren Gestaltung und Kosten unter allgemeinen Gesichtspunkten, verbreitet sich alsdann über Beschaffung der Baugelände zur Ausdehnung der Stadt nach allen Seiten hin und schildert die von der Stadt in Angriff sowie in Aussicht genommenen Bauten mit Schilderung von Einzelheiten bezüglich des neuen zwischen der Varnimstraße und Altorney festgelegten Stadtviertels, der Terrassenanlage im ehemaligen Fort Leopold, der Freilegung der Jakobikirche und der Anlage des neuen Friedhofes unter Veranschaulichung an der Hand von Zeichnungen, Plänen und Modellen. Lebhafter Beifall folgte den verständnißvollen Ausführungen.

Sodann nahm Herr Stadtbaurath Benduhn das Wort, um in einem kurzen Vortrag die städtischen Tiefbauanlagen zu besprechen. In der Hauptsache betrafen seine Ausführungen den Hafenbau mit ausführlicher Bergliederung der Anlage des Freihafens und der Erweiterungs- und Vervollkommnungsarbeiten für den alten Hafen. Ferner besprach der Vortragende die Brückenbauten, sowie die Erweiterungs- und Neubauten für die Wasserleitung und Gasanstalten mit zahlenmäßigen Angaben über die Kosten. Zahlreiche Einzelheiten des Vortrages wurden schließlich durch Lichtbilder veranschaulicht, und zwar u. a. der Baues des Hafens in seinen vielseitigen Absonderlichkeiten, der Bau der Langenbrücke mit den Fundierungsarbeiten unterhalb der Sohle der Oder und die Gasanstaltsbauten. Auch Gesamtansichten vom Hafen, der Brücke und den Gasanstaltsbauten konnten durch Lichtbilder gezeigt werden. Nachdem alsdann Herr Stadtbaurath Meyer noch kurz den Neubau des Verwaltungsgebäudes erläuterte hatte, folgten die Stadtverordneten einer Einladung des Herrn Oberbürgermeisters zum Frühstück im „Rathsgarten.“

Gegen Mittag wurde eine Rundfahrt durch die Besichtigung neuer Stadttheile und Bauten unternommen. Ferner wird nach dem Mittagmahl im Konzerthaus eine Fahrt zum Freihafen und morgen eine Ausfahrt nach Stolz münde und Heringsdorf unternommen. Damit endigt der pommersche Städtetag.

Städtische Anzeigen

St. Marienkirche.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Prediger Sarow, darnach Beichte: Derselbe. des heil. Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Oberpfarrer Barthel. Dienstag, 18. Juni, Abends 8 Uhr: Gottesdienst zur Versammlung des Pommerschen Pfarrervereins. Herr Pastor Hermanns-Budow.

Herberge zur Heimath.

Donnerstag, 20. Juni, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Blautkreuz-Berlin. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Prediger Sarow. Trauungen, Taufen u. Communionen: Herr Oberpfarrer Barthel.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor lie Dunkmann. Im Anschluß hieran Gemeindeversammlung (siehe Anzeige.) Collecte für die lutherische Stadtmiffion.

Schloßgemeinde.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Nachmittags 4 Uhr: darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Schloßprediger Sahland.

St. Petri Kirche.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Jahnke.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Schliep. Katholische Kirche.

Am 3. Sonntage nach Pfingsten Vormittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: und Hochamt.

Nachmittags 1 $\frac{1}{3}$ Uhr: Segensandacht.

Ev.-luth. Kirche.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Willer.

Baptisten-Gemeinde. Holzstr. 7.

Sonntag, 16. Juni Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Prediger Nidel. — Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Andacht. Jedermann willkommen.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Sonntag Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Stolz münde: Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann ist freundl. eingeladen.